

Jürgen Habermas sprach in seiner Rede bei der Verleihung des Preises der Frankfurter Buchmesse 2001 von einer „postsäkularen Gesellschaft“. Gibt es eine Renaissance der Religionen oder findet noch immer Verweltlichung statt? Wie vollzieht sie sich? Welche Folgen hat sie? Zur Erklärung werden Säkularisation und Säkularisierung unterschieden. Bezieht sich Ersteres nach dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803 auf Verweltlichung durch Verstaatlichungen, meint das Zweite den gesellschaftlichen Kontext, einschließlich der modernen Kultproduktionen. Führt mehr Säkularität zum Ende der Bekenntnisse oder zur gegenseitigen Toleranz der Bekenntnisse? Sind Humanisten Säkularisten oder Vertreter eines säkularen Bekenntnisses?